

Bülent Ecevit:

Gastarbeiter

Jeden Morgen erwacht er in der Fremde
Jede Nacht schläft er in der Heimat
So nah der Heimat ist er
So fern ist seine Heimat

Das Dröhnen der Stadt
wird manchmal zu einem Lied aus seinem Dorf
Abends eilt er zum Bahnhof
tröstet sich mit den Zügen

Wie ein Herd in der Ferne
brennt die Heimat in seinem Herzen
Hilflos liefert er den Fremden aus
seiner Hände Segen

Ist er fremd in der Heimat
oder in der Fremde, er weiß es nicht
Ein Gast ist er überall
Eine Sehnsucht, eine Bitterkeit

Übersetzung aus dem Türkischen von Yüksel Pazarkaya

Bülent Ecevit, geb. 1925 in Istanbul, 2006 in Ankara gestorben, war Journalist, Lyriker, Übersetzer. Politisch in der CHP verankert, gründete er nach deren Verbot die DSP (Demokratische Linkspartei), die er von 1987 bis 2004 leitete. Viermal war er Ministerpräsident. Er gilt als einer der wenigen untadligen und nicht korrupten Politiker des Landes. Seine Gedichte erschienen 1978 zum ersten Mal in Deutschland („Ich meißelte Licht aus Stein“), seine politischen Essays in mehreren westlichen Sprachen.